

29. Febr. willig dargebracht haben. Täglich läßt daher E. E. Rath in dem Apizischen Malzhause alhier, nicht nur Geld, sondern auch Hemden, Kleider, Matraszen, Decken und Gemüse unter die Armen austheilen. Und auf Ihro Churfl. Durchl. Befehl ist gleichfalls Holz, Geld, Wein, Essig und freye Arzeneey ausgegetheilet worden. — Denen Herren Professoren und Mitgliedern der hiesigen Akademie der zeichnenden Künste ist dieser Tage auf Befehl Sr. Churfl. Durchl. angesagt worden, daß die jährige Ausstellung statt haben werde, und die Künstler ihre vergangenen Jahr gefertigten Arbeiten dazu bereit halten sollen.

Dresden, den 29. Febr. Die ungewöhnliche schlaffe Winterwitterung hält hier noch immer an, und die grassirenden Faulfieber richten noch täglich viele Menschen hin. Es ist unglaublich, wie sehr besonders das Armuth an dieser Seuche leidet. Viele Familien in Friedrichstadt und in den Vorstädten fanden die Aerzte, welche die Obrigkeit ihnen zu Hülfe schickte, in einem kalten, feuchten und stinkenden Loch am Boden, ohne Brod und ohne Bedeckung. Der Diaconus in Friedrichstadt entsetzte sich so sehr vor dem Anblicke des Elendes, worinn er eine solche Familie antraf, daß er sich legen und sterben mußte, und vor einigen Tagen ist auch an derselben Krankheit der Stadtphysikus Wagner, ein gegen die gemeine Noth sehr thätiger Mann, gestorben. Die Milde unsers gütigen Landesvaters ist dabey vorzüglich groß, das Elend zu mildern. Es wird Holz und Geld unter die Armen ausgegetheilt, den Familien freye Medicin und

freye Hülfe gegeben. Auch ist den Wirthsleuten von neuem anbefohlen worden, die Nothleidenden sowohl als arme Kranke in ihren Häusern anzugeben.

Todesfälle.

Zu Medingen ohnweit Dresden starb am 21. Febr. im 63sten Lebensjahre Frau Christiane Magdalene verwittw. von Waszdorf, geb. von Röder. Am 31. Jul. vor. Jahr. verlor sie durch den Tod ihren Gemal, den Churfürstl. Sächs. Kreis-Kommissar im Voigtländischen Kreise, Hrn. Gottlob August von Waszdorf.

In Dresden starb am 21. Febr. Herr D. Samuel August Wagner, Mitglied des Kurfürstl. Sächs. Sanitätscollegii, öffentlicher Lehrer bey dem Collegio Medico-Chirurgico und Stadtphysicus daselbst, nach einer stägigen Krankheit, in einem Alter von 53 Jahren, 5 Monaten und 3 Wochen. Er war am 31. Jul. 1734 zu Saathann bey Elstrawerda, wo sein Herr Vater Pfarrer war, geboren, studirte auf dem Gymnasium zu Magdeburg und der Universität Wittenberg, und nachdem er die medicinische Doctorwürde erlangt hatte, wandte er sich zur Praxin nach Desslisch; hierauf ging er auf Reisen, und ließ sich nach seiner Zurückkunft 1773 in Dresden nieder, wo er 1779 das Stadtphysikat erhielt, und er zugleich zum Mitgliede des Sanitätscollegii aufgenommen, 1786 aber zum öffentlichen Lehrer bey dem Collegio Medico-Chirurgico ernennet ward.

Vor einigen Tagen starb zu Prohlis ohnweit Dresden der durch seine physikalische und astronomische Kenntnisse, — die er sich durch eignen unermüdeten Fleiß, Nachdenken und Lesen selbst erworben, —

bekannte